Halle und Umgegend.

Halle, 17. März.

— [Stadtverordnetenwahl.] Nachdem die von der ersten Wählerabteilung des Vororts bezirks vorgenommene Wahl des Herrn Baumeister Gustav Wolff zum Stadtverordneten von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 18. Januar d. J. für ungültig erklärt war, weil der Gewählte die preußische Staatsangehörigkeit noch nicht erworben hatte, mußte eine Neuwahl stattfinden, und zwar auf die Zeit bis Ende 1909. Zu dem gestrigen Wahltermin erschienen in der „Saalschloßbrauerei" von 6 Wahlberechtigten dieser Abteilung 4. Sie vereinigten ihre Stimmen wieder auf Herrn Baumeister Gustav Wolff.

— [Eine neue durchgehende Eisenbahnverbindung Holland-Mitteldeutschland-Oesterreich (Wien).] Dem „Hannoverschen Kurier" wird geschrieben: Mit großem Interesse hat man von der Anregung Kenntnis genommen, die dieser Tage im Abgeordnetenhaus behufs obiger Linie gegeben wurde. Hoffentlich wird diese schon seit langen Jahren von dem reisenden Publikum sehnlichst gewünschte Linie bald hergestellt. Wenn diese Linie der Allgemeinheit dienen soll, dann wäre es allerdings erforderlich, daß der schon seit Jahren in Frage stehende Eisenbahnbau Münster-Herford schleunigst ausgebaut würde, und falls das Stück Herford-Löhne zu sehr belastet, was anzunehmen sein sollte, dann könnte man hier durch Anlage eines dritten Gleises den diese neue Linie mit sich bringenden Verkehr leicht auf die Strecke Löhne-Hameln-Hildesheim-Goslar-Halberstadt-Halle-Leipzig hinüberleiten. Solches ist von ebenso großem Interesse auch für die Fahrgäste in der Richtung Hannover-Berlin, da selbige dann in Herford stets einen passenden Anschluß an die Strecke Köln-Hannover-Berlin erreichen können. Der neue Bahnhof in Herford ist wohl in der Lage, den Verkehr mit aufnehmen zu können, und ein eventueller Aufenthalt ist hier jedenfalls angenehmer als im Dorfe Löhne. Auch ist die in Frage stehende Neubanstrecke Münster-Herford für den Staat durchaus rentabel. Falls der Bahnhof Löhne zu sehr belastet sein sollte, könnte auch leicht schon jetzt oder später Abhilfe geschaffen werden, indem man dann noch die nur wenigen Kilometer Herford-Exter-Vlotho mit ausbaute. Diese auch für den Staat so wichtige Frage bliebe im Interesse desselben offen, wenn eben wie gesagt von Münster nach Herford gebaut wird.

— [Ueber die Einrichtung von Waschstellen auf Bahnhöfen zum unentgeltlichen Gebrauch für Reisende] heißt es in einem Runderlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten: Besondere Waschvorrichtungen zum unentgeltlichen Reinigen der Hände auf allen Stationen mit großem Verkehr und namentlich auf Uebergangsstationen werden dem Antrage gemäß genehmigt. Die Königlichen Eisenbahndirektionen werden beauftragt, mit der Beschaffung zweckmäßiger, durch deutliche Aufschriften kenntlich zu machender Waschvorrichtungen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel vorzugehen. Die Auswahl der Stationen und passenden Aufstellungsorte bleibt den Königlichen Eisenbahndirektionen überlassen. Auf Stationen mit geringem Verkehr, wo die Anordnung besonderer Zapfstellen für Waschzwecke mit Schwierigkeiten und großen Kosten verbunden sein würde, kann das aus den vorhandenen Zapfstellen für Trinkwasser ablaufende Wasser auch zum Händewaschen freigegeben werden unter der Voraussetzung, daß eine Verunreinigung der Trinkbecher unter allen Umständen vermieden wird. Dies läßt sich überall dadurch erreichen, daß die Becher seitwärts und höher aufgehängt werden.

— [Osterverkehr auf der Eisenbahn zu Ostern 1904.] Zur Bewältigung des Osterverkehrs hat die Eisenbahndirektion Halle wieder eine Anzahl Extrazüge in Aussicht genommen.

Auf der Strecke Berlin-Halle-Weißenfels fährt am Donnerstag, 31. März, ein Vorzug ab Berlin 5^{02} nachm., der 7^{21} abends in Halle und 8 Uhr in Weißenfels ist. Sonnabend, den 2. April, fahren Vorzüge ab Berlin 4^{50}, in Halle 8^{54} abends, ab Berlin 5^{02}, in Halle 7^{21}, in Weißenfels 8 abends. Vorzüge fahren ferner von Halle 10^{05} morgens, in Weißenfels 10^{48}; ab Halle 5^{40} nachmittags, in Weißenfels 6^{32} abends, ab Weißenfels 3^{32} und 4^{20} nachmittags, in Halle 4^{19} und 5^{10}.

Sonntag, den 3. April (1. Feiertag) Vorzug ab Halle 10^{05} morgens, in Weißenfels 10^{48}, ab Weißenfels 12^{02} mittags, in Halle 12^{54}.

Montag, 4. April. Vorzug ab Halle 2 nachm., in Weißenfels 2^{51}, ab Weißenfels 7^{08} abends, in Halle 7^{52}.

Dienstag, 5. April, ab Berlin 5^{02} nachm., in Halle 7^{21}, in Weißenfels 8, ab Halle 10 vorm. und 5^{40} nachm., in Weißenfels 10^{48} resp. 6^{32}; ab Weißenfels 12^{02}, 3^{32}, 4^{20} nachm. und 10^{31} abends, in Halle 12^{54}, 4^{19}, 5^{10} und 11^{05}.

Mittwoch, 6. April. Vorzüge ab Halle 5^{40} nachm., in Weißenfels 6^{32}, ab Weißenfels 12^{02} mittags und 4^{20} nachm., in Halle 12^{54} und 5^{10}. Ebenso wird der Zug Berlin 5^{02}, Halle 7^{21}, Weißenfels 8 wieder gefahren.

Die Strecke Halle-Nordhausen hat Sonderzüge am Sonnabend, 2. April, ab Halle 8^{00} morgens, 5^{50} nachm., in Nordhausen 11^{42} und 8^{40}, ab Nordhausen 10^{33} vorm. und 7^{47} nachmittags, in Halle 1^{12} und 10^{17}.

Sonntag, 3. April fahren Vorzüge ab Halle 6^{47}, 8^{00} vorm., 5^{40} nachm., in Eisleben 7^{42}, 9^{49} vorm. und 6^{50} abends; ab Eisleben 8^{41}, 12^{11} mittags und 9^{20} abends, in Halle 9^{40}, 1^{12} und 10^{17}.

Montag, 4. April, ab Halle 6^{47}, in Eisleben 7^{42}, ab Eisleben 8^{41} vorm., in Halle 9^{40}; ab Halle 5^{50} abends, in Nordhausen 8^{44}, ab Nordhausen 7^{47} abends, in Halle 10^{17}.

Dienstag, 5. April, ab Halle 6^{47}, in Eisleben 7^{42}, ab Eisleben 8^{41}, in Halle 9^{40} vorm.; ab Halle 5^{50}, 2, 5^{40}, in Nordhausen 11^{42}, 5, 8^{40}; ab Nordhausen 10^{33}, 2^{33} nachm., 7^{47} abends, in Halle 1^{12}, 5^{13} und 10^{17}.

Mittwoch, 6. April, ab Halle 2 und 5^{50} nachm., in Nordhausen 5 und 8^{40}; ab Nordhausen 10^{33} und 2^{33}, in Halle 1^{12} und 5^{13}.

Donnerstag, 7. April, ab Nordhausen 10^{33} vorm., in Halle 1^{12}.

Auf der Strecke Leipzig-Halle-Hannover fahren Vorzüge Sonntag, 3. April, ab Leipzig 8^{55} vorm. und 2^{37} mittags, in Halle 9^{43} und 3^{37}, ab Halle 10^{07} vorm. und 8^{03} nachm., in Leipzig 10^{52} und 9^{33}.

Montag, 4. April, ab Leipzig 2^{37} mittags, in Halle 3^{37}, ab Halle 8^{03} abends, Leipzig 9^{33}.

Dienstag, 5. April, ab Leipzig vorm. 8^{55}, in Halle 9^{43}.

— [Ueber die Beförderung von Expreßgut] teilt das Verkehrsbureau der Handelskammer zu Berlin mit: Bisher war es jeder einzelnen Eisenbahnverwaltung überlassen, Expreßgut zur Beförderung anzunehmen oder nicht. Mit dem 1. April d. J. tritt hierin eine wesentliche Aenderung insofern ein, als nunmehr für alle deutschen Bahnen einheitliche Bestimmungen hierüber eingeführt werden. Expreßgut kann künftig nach allen Stationen aufgegeben werden, die für den direkten Gepäckverkehr eingerichtet sind. Als Begleitpapier ist den Sendungen von Abtender eine Eisenbahnpaketadresse (ähnlich der Postpaketadresse auf blauem Kartonpapier) beizugeben. Auf eine Eisenbahnpaketadresse können bis zu 5 Stücke aufgeliefert werden. Die Beförderung erfolgt mit den Personen- und den hierfür freigegebenen Schnellzügen; die Lieferfrist endet in der Regel nach Ankunft des Zuges, mit dem die Beförderung zu geschehen hat. Der Expreßgutverkehr wird daher für den Transport eiliger Sendungen, insbesondere leicht verderblicher Artikel, erhöhte Bedeutung erlangen. Ueber die Annahmezeiten, Beförderungsgebühren 2c. erteilt das Verkehrsbureau der Handelskammer weitere Auskunft.

— [Einziehung der Zeitungsgelder durch die Ortsbriefträger.] Die Abholung der Zeitungsgelder durch die Briefträger in den Wohnungen usw. der Postbezieher wird für die für das 2. Vierteljahr 1904 bei der Post zu bestellenden Zeitungen und Zeitschriften in der Zeit vom 15. bis 25. März stattfinden. Die Briefträger werden sich darauf beschränken, die bisherigen Bezieher unter Vorzeigung der Bestellzettel zu befragen, ob der Weiterbezug der auf diesen eingetragenen Zeitungen erwünscht ist, und werden bejahendenfalls die hierfür zu zahlenden Beträge entgegennehmen. Ueber den eingezogenen Gesamtbetrag quittieren die Briefträger auf den von den Bestellzetteln abzutrennenden und den Beziehern zu behändigenden Quittungsabschnitten, welche der Postbehörde gegenüber einen vollgültigen Beleg für die erfolgte Zahlungsleistung bilden. Um den Wünschen der Bezieher auf Erteilung ausführlicher Quittungen bei Einziehung der Zeitungsgelder durch die Briefträger zu entsprechen, werden auf der Vorderseite der Quittungsabschnitte Bezugszeit, Name des Bestellers, Benennung der einzelnen Zeitungen, sowie Betrag des für jede Zeitung erhobenen Bezugs- und Bestellgeldes angegeben sein. Wird ein Bezieher durch den Briefträger nicht angetroffen oder ist aus sonstigen Gründen die Einziehung bei der ersten Vorzeigung nicht angängig, so wird die Vorzeigung wiederholt, sofern nicht bei dem ersten Einziehungsversuche die Erneuerung der Zeitungsbestellung endgültig abgelehnt worden ist. Die Zeitungen, welche ein Bezieher nicht wieder bestellen will, können von ihm oder dem bestellenden Boten im Bestellzettel gestrichen werden. Wünscht ein Bezieher noch andere, im Bestellzettel nicht vermerkte Zeitungen zu bestellen, so sind diese von ihm oder dem Briefträger im Bestellzettel zu vermerken. Derartige Bestellungen dürfen die Briefträger aber nur unter dem Vorbehalt der nachträglichen Prüfung durch die Postanstalten annehmen. Das Publikum kann auch die Einziehung von Zeitungsgeldern bei der Postanstalt schriftlich beantragen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten, die in jeden Briefkasten eingelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden können, wird eine Gebühr nicht erhoben.

— [Versendung von Paketen während der Osterzeit.] Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 27. März bis einschließlich 3. April im inneren deutschen Verkehre nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu jedem Pakete besondere Begleitadressen auszufertigen.

— [Patentanwälte.] Die durch das Gesetz, betreffend die Patentanwälte vom 21. Mai 1900 (Reichsgesetzblatt, S. 233) ins Leben gerufene Neuordnung der berufsmäßigen Vertretung vor dem Kaiserlichen Patentamte hat nicht überall diejenige Beachtung gefunden, welche im allgemeinen Interesse und namentlich im Interesse der am Erfindungs-, Muster- und Warenzeichenschutze beteiligten Kreise erwünscht erscheint. Nach dem bezeichneten Gesetze müssen Personen, welche andere in Angelegenheiten, die zum Geschäftskreise des Patentamtes gehören, vor demselben für eigene Rechnung berufsmäßig vertreten wollen, in die beim Kaiserlichen Patentamte geführte Liste eingetragen sein. Die Eintragung ist nur zulässig, wenn der Antragsteller seine technische Befähigung und den Besitz der erforderlichen Kenntnisse nachweist. Die Handelskammer zu Halle a. S. macht die beteiligten Kreise auf dieses Gesetz mit dem Hinweis aufmerksam, daß eine beschränkte Anzahl der Abdrucke der amtlichen Liste der Patentanwälte in ihren Geschäftsräumen (Franckestraße 5) unentgeltlich abgegeben werden kann.

— [Prämiierung fleißiger Schülerinnen.] Der Magistrat gibt bekannt, daß aus der unter seiner Verwaltung stehenden Marienstiftung die Schülerin der Volksschule an der Liebenauerstraße, Martha Menzel, ein Sparkassenbuch über 55 M. und der Schülerin derselben Schule, Frida Schreiber, ein solches über 30 M. als Anerkennung für Fleiß und Sittsamkeit während ihrer Schulzeit verliehen worden sind.

— [Witwenpension.] Von mehreren Einsendern wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß in der letzten geheimen Stadtverordnetensitzung der Witwe des verstorbenen Magistratsassistenten Röder eine Pension bewilligt wurde, nicht der Witwe eines Arbeiters Röder.

— [Die Lohndifferenzen] im Schneidergewerbe haben zur Arbeitseinstellung eines Teiles der hiesigen Schneidergesellen geführt. Die Ausständigen verlangen, wie schon kürzlich erwähnt, 10 Prozent Lohnzuschlag und Abschaffung resp. Einschränkung der Hausarbeit. Hoffentlich werden die Streitigkeiten bald beigelegt.

— [Eintreibung von Krankenkassenbeiträgen.] Die Minister des Innern und des Handels haben in einem Spezialfalle entschieden, daß die Weigerung eines Magistrats, dem Ersuchen um Beitreibung rückständiger Krankenkassenbeiträge stattzugeben, nicht gerechtfertigt ist. Wenn § 55 des Krankenversicherungsgesetzes vorschreibt, daß rückständige Krankenkassenbeiträge in derselben Weise, wie Gemeindeabgaben, beizutreiben sind, so ist damit nach Lage der Gesetzgebung die Gemeindebehörde für Einziehung der hier in Frage kommenden Beiträge bestellt. Eine besondere Bestellung der Gemeindebehörde als Vollstreckungsbehörde erübrigt sich damit.

— [Stadttheater.] Die letzte Aufführung von Glucks „Armide" findet am Freitag statt. Beamtenkarten haben Gültigkeit. — Als 7. Vorstellung im Zyklus ausgewählter Werke geht am Sonnabend das dreiaktige Schauspiel „Der Richter von Zalamea" von Calderon de la Barca und in der deutschen Uebersetzung von Adolf Wilbrandt in Szene. — Für Sonntag-Nachmittag ist zu ermäßigten Preisen Bizets „Carmen" angesetzt. — In Vorbereitung: „Die Meistersinger von Nürnberg". — Das Schauspiel studiert Shakespeares „Julius Cäsar" ein.

— [Neues Theater.] Am Freitag wird Gustav Kadelburgs Schwankuwität „Familie Schlerke" nochmals wiederholt Am Sonnabend gelangt zum Benefiz für Herrn August Weber Otto Ernsts Komödie „Flachsmann als Erzieher" zur Aufführung. Blumenthal und Kadelburgs „Blinder Passagier," der in dieser Saison bereits 34 Aufführungen erlebte, wird am kommenden Sonntag auf vielseitiges Verlangen auch einmal nachmittags 4 Uhr als Fremden-Vorstellung zu Einheitspreisen von 1 M., 60 Pfg., 30 Pfg. zur Darstellung kommen. Karten hierzu sind bereits jetzt erhältlich.

— [Paul Lincke im Walhallatheater.] Paul Lincke, der populärste Operetten-Komponist Deutschlands, wird, einer Einladung der Direktion des Berliner Apollo-Ensembles folgend, die ersten Aufführungen seiner Operette „Frau Luna" vom kommenden Sonnabend ab persönlich dirigieren. Die Direktion des hiesigen Walhalla-Theaters ihrerseits hat, um den Meister besonders zu ehren, ihn eingeladen, schon die letzte Aufführung seiner Operette „Im Reiche des Indra" am Freitag, 18. d., zu leiten und diesen Abend als Ehrenabend für ihn bestimmt. Das hiesige Publikum wird daher Gelegenheit haben, den noch sehr jugendlichen Meister zwei seiner besten Operetten persönlich dirigieren zu sehen.

— [Hygienischer Vortrag.] Am Montag, den 28. d., abends 8 Uhr hält Herr Dr. Baumgarten, prakt. Arzt aus Wörishofen, im Saale des Restaurants „Wintergarten" einen Vortrag über „Nervenkraft, ihre Abnutzung und ihre Wiedergewinnung."

— [Hallischer Wochenmarkt am 17. März.] Butter pro Stück ($^1/_2$ Pfd.) 53—65 Pfg., Eier pro Mandel 90—1,00 M., Hühner, alte, pro Stück 1,60—2,50 M., Hähne, pro Stück 1,70—2,75 M., Tauben, junge, pro Stück 40—60 Pfg., Kaninchen pro Stück 0,90—1,20 M., Aepfel pro Korb 2,50—3,50 M., pro Mandel 30—1,00 M., Kartoffeln pro Zentner 2,75—4 M., 5 Liter 28—40 Pfg., Sellerie pro Stück 5—12 Pfg., Rotkohl pro Stück 8—25 Pfg., Weißkohl pro Stück 8—15 Pfg., Grünkohl pro Staude 4—7 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—15 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—50 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—15 Pfg., Zwiebeln pro Liter 12—15 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 25—40 Pfg.

*

— [Alterszulagen für Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen im Saalkreise. Nach dem soeben erschienenen amtlichen Verteilungsplane des Bedarfs der Alterszulagekasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirkes Merseburg für das Etatsjahr 1904 haben die 93 Schulverbände (gegen 90 i. J. 1903) 22,668,30 M. aufzubringen, während die staatlichen Alterszulagekassenbeiträge 62,304 M. betragen. Diese Beiträge verteilen sich auf 3 Lehrerinnen (in den 3 Städten) und 189 Lehrer (gegen 182 i. J. 1903). Es sind neun Stellen errichtet worden, nämlich je eine in Bennewitz, Gottern, Schwoitsch (drei neue Schulverbände), Bläsdorf, Diemitz Dölau, Nietleben, Oppin und Schönnewitz, dagegen ist je eine eingezogen in Osmünde und Schiepzig. Die Alterszulagen selbst schwanken zwischen 120 M. und 170 M., während diese im Stadtkreise Halle 200 M. betragen. Von den 93 Schulgemeinden gewähren 47 Gemeinden Alterszulagen in Höhe von 120 M (gegen 48 i. J. 1903), 3 solche von 125 M., 7 (gegen 8 i. J. 1903) solche von 130 M., 8 (gegen 7 i. J. 1903) solche von 140 M., 27 (gegen 23 i. J. 1903) solche von 150 M. und 1 Gemeinde solche von 170 M. Eine Erhöhung der Alterszulagen ist in 2 Gemeinden eingetreten, und zwar in Kleinkugel von 120 M. auf 150 M.

Unsere **Kleiderstoff-Abteilung** ist mit allen **Neuheiten** versehen.

Wir bieten eine respektvolle Auswahl aller Modeerscheinungen in

Wollstoffen, Wasch- u. Seidenstoffen

in dichten und klaren Geweben, sowie eine überraschende Auswahl von

Besätzen, Spitzen, Bändern und Futterstoffen

zu sehr billigen Preisen.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87. **A. Huth & Co.** *Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040317035/fragment/page=0001

und in Nietleben von 130 M. ebenfalls auf 150 M. Von den drei neuen Schulverbänden gewähren Bennewitz und Gottenz 150 M. und Schwoitzsch 140 M. Zulagen. Die drei Lehrerinnen erhalten Zulagen in Höhe von 100 M.

Vereins-Nachrichten.

— [Der Kommunale Verein Halle a. S.-Ost] hält eine Monatsversammlung am Donnerstag, 17. März, abends 8½ Uhr, in Köhler's Gasthof „Stadt Landsberg", Delitzscherstraße 19, ab. Auf der Tagesordnung stehen Mitteilungen über verschiedene Verhandlungen des Vorstandes, Aufnahme neuer Mitglieder, Stellungnahme zu dem vom Magistrat projektierten Bebauungsplan Halle-Ost, Schaffung von Verkehrsmitteln bezw. Erweiterung der elektrischen Bahn, Errichtung einer Bedürfnisanstalt, Ergänzungswahlen des Vorstandes und sonstige Anträge. Eingeführte Gäste stets willkommen.

— [Der Mieterverein zu Halle] hielt gestern abend im Restaurant „Schultheiß" eine Versammlung ab, in der Herr Pastor emer. Haß einen Vortrag über das Thema: „Was will der Mieterverein?" hielt. Nach den Ausführungen des Redners will der Mieterverein keine Kampfesstellung gegen Hausbesitzer und Hausbesitzervereine einnehmen, er will vielmehr nur einen Ausgleich der Differenzen schaffen. Zu diesen gehören in erster Linie die Mietskontrakte, an deren Zustandekommen auch die Mietervereine ein Interesse haben. Ferner wünschen sie hinzugezogen zu werden bei Neu- und Umbauten von Wohnhäusern. Einen ewigen Streitpunkt bilden die zu kleinen Trockenböden, vielleicht gar für Vorder- und Hinterhaus bestimmt, und die Mädchenkammern, die den gesetzlichen Vorschriften zumeist nicht entsprechen. Redner plädiert für Weglassung der Hinterhäuser. Zwecks Errichtung billigerer Wohnungen sind die Bestrebungen der Bodenreformer zu unterstützen, die für Beschränkung bezw. hohe Besteuerung der Bodenspekulation eintreten. Es ist vom Verein eine Geschäftsstelle zu errichten, in welcher die Mieter sich Rat in Rechtssachen usw. holen können und endlich müssen Versammlungen stattfinden, in denen belehrende Vorträge gehalten und ein freier Gedankenaustausch über diese und jene Wohnungsfrage erfolgt. — In der Besprechung erklärte man sich nicht einverstanden mit dem Redner in bezug auf die Hinterhäuser. Man soll die Aermeren nicht absondern und in die Arbeiterviertel verbannen, wodurch der Gegensatz zwischen Arm und Reich nur noch schärfer hervortritt.

— [Der Hallische Lehrerverein] veranstaltet am Freitag den 18. März im Evangelischen Vereinshause einen Familienabend. Herr Oberlehrer Fissel aus Kronstadt in Transvaal wird über seine Erlebnisse im Burenkriege berichten Herrn Fissel, der im Burenkriege von den Engländern gefangen wurde, ist jetzt die Rückkehr zu Weib und Kind gestattet, die er seit 1899 nicht wiedergesehen hat.

— [Verband deutscher Handlungsgehilfen (Sitz Leipzig).] Der hiesige Kreisverein hatte in Gemeinschaft mit dem Verein junger Kaufleute am vergangenen Donnerstag im „Wintergarten" einen Vortragsabend veranstaltet. Herr Mittelschullehrer Heyne-Halle sprach über „Spanien" und unterstützte den Vortrag durch eine Reihe von Lichtbildern. Herr Heyne erntete für seine Ausführungen verdienten Beifall. Ein Tanzkränzchen hielt die Besucher noch einige heitere Stunden zusammen.

— [Gewerkverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter (H.-D.)] Ortsverein I hält am Sonnabend abend, den 19. März, seine Mitglieder-Versammlung in der „Börsenhalle" ab. Es wird ein Vortrag über Tarif-Verträge gehalten. Am Sonntag, den 20. März, nachmittags 3½ Uhr, findet eine öffentliche Gewerkvereins-Versammlung ebenfalls in der „Börsenhalle" statt. In der Versammlung wird das Generalrats-Mitglied Herr Gleichauf aus Berlin sprechen.

— [Im Evang. Männer- und Jünglingsverein I] Mauerstr. 7, part. findet Sonntag, den 20. März, cr. abends 8½ Uhr ein Missionsvortrag statt.

— [Männer-Diskussionsabend.] Morgen, Freitag den 18. März abends ½9 Uhr, findet in der Aktienbrauerei, Dessauerstr. 2, Männer-Diskussionsabend statt. Thema: „Gibt es eine allgemeine Moral ohne Christentum?" Freie, streng sachliche Aussprache von energisch volksfreundlichem Standpunkt wird zugesichert.

— [Das Thema des Vortrages,] den am Sonntag, den 20. März, abends 8½ Uhr Herr P. Hobbing im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, halten wird, lautet: „Simon Petrus!"

Stadt-Theater.

Margarete. — Gastspiel: Elsa Welter.

Die gestrige Aufführung der Gounodschen Faustoper gewann ein besonderes Interesse durch die Mitwirkung eines Gastes, Fräulein Elsa Welter, deren Berufung in den Verband unseres Stadttheaters in Aussicht genommen ist, wenn ihren Gastspielen — dem gestrigen werden sich noch einige weitere anreihen müssen — gute Sterne strahlen. Fräulein Welter machte einen durchaus sympathischen Eindruck und war vor allem ein sehr schönes Gretchen: ganz die liebliche Mädchengestalt, wie wir sie uns vorzustellen pflegen. Anfangs schien die junge Dame erklärlicherweise recht befangen: unter dem Eindruck fremder Umgebung und neuer Verhältnisse, in dem Gefühl, daß hier ein entscheidendes Wort über ihre Zukunft gesprochen werden soll, hat auch noch „Größeren" bei einem solchen „Gastspiel a. E." das Herz schneller geschlagen. Später, als Fräulein Welter sich wiedergefunden hatte, ließ sich dann feststellen, daß sie zwar keine große, aber in trefflicher Schule vorbereitete, sehr wohllautende Stimme besitzt, und daß sie sauber und geschmackvoll zu singen versteht. Letzteres trat besonders in der Ballade vom König von Thule und im Schmuckwalzer zutage, wie denn überhaupt die zart-lyrischen Stellen der Partie ihr am besten gelangen; wo es galt, tragische Akzente anzuschlagen, wie in der Kirchen- und Gefängnisszene, da fehlte es Fräulein Welter noch an Kraft des Ausdrucks. Das Urteil über ihr Gretchen läßt sich deshalb dahin zusammenfassen, daß der Gast als jugendlich-dramatische Sängerin wohl auch vor einem strengeren kritischen Areopag bestehen kann, daß Fräulein Welter, die vielleicht in den Werken Lortzings unserer Bühne sehr wertvolle Dienste leisten könnte, aber doch mehr jugendlich als dramatisch ist. Als Held der Oper exferte Herr Szirowatka, der gestern vorzüglich bei Stimme war, durch die noble Auffassung der Rolle, durch sein anteilvolles Spiel und den heldischen Glanz seines Organs, der z. B. in der Gartenszene in blendenden Tönen sich wiederspiegelte. Bei unseren deutschen Mephistos liegt die Sache meist so, daß der eine viel Stimme und wenig Humor, der andere wieder eine gute Dosis Humor und wenig Gold in der Kehle hat. Herr Nabot, der gestrige Vertreter des Mephisto, darf sich rühmen, nach beiden Seiten hin mit einer Leistung über den Durchschnitt aufwarten zu können; er brachte die Partie gesanglich zu schöner Geltung und bot zugleich auch eine Darstellung, die mit infernalischem Witz durchsetzt war. Als Siebel fand Fräulein Sarta, die ihre Blümleinromanze recht innig und anmutig sang, freundlichste Aufnahme, und Marthe Schwerdtlein hatte in Fräulein Ulrich eine passende Vertretung. Dramatisch wirkungsvoll gestaltete Herr Nübsam als Valentin seine Sterbeszene. Herr Raven, der den Brander gab, machte sich in erster Linie als Regisseur verdient: die Volksmassen im zweiten Akt zeigten buntes Leben, und an dem pomphaften, lichtübergossenen Bacchanale im fünften Aufzug, bei welchem das Ballett sich ebenso verführerisch um den Doktor Heinrich Faust, als um die Gunst der Zuschauer bemühte, war seine Kunst nicht weniger beteiligt. Die Chöre hielten sich wacker, und das Orchester unter Herrn Tittels Leitung errang sich mit der sehnsüchtigen Wiedergabe der melodischen Gounodschen Musik neue Ehren. Jean Elchweiler.

Neues Theater.

Gastspiel der Frau Maria Reisenhofer.

Frau Maria Reisenhofer verabschiedete sich gestern als „Magda" in Sudermanns „Heimat". Auch in dieser Rolle zeichnete sich das Spiel des Gastes aus durch Maßhalten, durch das Vermeiden eines Pathos, das das Selbstgefühl einer starken Persönlichkeit übertreibt zur Prahlerei, und einer Sentimentalität in Gefühlsmomenten, die bei aller Impulsivität des Charakters im Widerspruch steht zu dessen Grundzug. Mit dem Verzicht auf primadonnenhafte Mätzchen gab sie der Gestalt der Magda die sichere, vornehme Haltung der selbstbewußten freien Frau, die, überzeugt von ihrem Werte, sich erhaben fühlt über die Sittenrichterei einer Gesellschaft, deren Lebensanschauung sie nur als anders nicht aber als besser, vor allem aber nur als eine unter besonderen Verhältnissen gültige Sonderanschauung erkannt hat. Frau Reisenhofer stellte die Magda einheitlich durch als Verfechterin des Rechtes der Persönlichkeit; wenn sie dabei individuelle Züge nicht noch besonders unterstrich und Sondereigenschaften der Magda in der Darstellung nicht noch hervorhob, sondern sie hinstellte als Typus, so kann man diese großzügige Auffassung nur um so mehr gut heißen, als man der Schauspielerin selp. dem Dichter die große Sängerin doch aufs Wort glauben muß. Frau Reisenhofers Organ aber erschwert den Glauben an die große Gesangskunst der Magda noch besonders. Ihre Magda muß als eine eigenartige Leistung, die den Kern der Rolle aus allen zufälligen Sonderheiten herausgeschält hat, anerkannt werden. Sie schien gestern auch einem allgemeinen Verständnisse zu begegnen; denn das Publikum zollte der noch durch eine Blumenspende ausgezeichneten Künstlerin wieder aufrichtigen Beifall. Im Uebrigen ließ die Aufführung manches zu wünschen übrig. Schwer war es, sich für den Oberstleutnant des Herrn August Weber zu erwärmen, und auch Herr Ernst Nesler als Regierungsrat von Keller blieb diesmal manches schuldig. Der Pfarrer Heffterdingk des Herrn Julius Irwin predigte etwas zu viel. Fräulein Elisabeth Weirauch legte mit ihrer sympathischen Marie wieder eine hübsche Talentprobe ab. Zwar war ihre Darstellung noch ungleichmäßig, stellenweise aber verriet sie doch wieder eine Zunahme an Ausdrucksfähigkeit und Sicherheit des Auftretens. H. M.

Aus dem Leserkreise.

Walhallatheater.

Die Direktion des Walhallatheaters schreibt: In der Abendausgabe vom 16. d. M. der „Saalezta." wird eine Anfrage an die Direktion des Walhallatheaters bezügl. reservierter Plätze gerichtet. Richtig ist, daß fast täglich rechts und links von der Bühne Tische reserviert werden, jedoch geschieht dieses nur, wenn größere Verbindungen von Studierenden sich vorher anmelden. Was das Reservieren anderer Plätze anbetrifft, so kommt die Direktion den Wünschen der Besucher, die zusammensitzen wollen, selbstverständlich entgegen. Im übrigen ist der Unsitte des Reservierens seitens der Kellner, um vielleicht Vorteile zu erzielen, endgültig ein Riegel vorgeschoben.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

△ Das Prorektorat an der Universität Jena wird am 1. April von Prof. Dr. Nippold auf Geh. Hofrat Prof. Dr. Winkelmann übergehen.

— Der Deutsche Universitäts-Kalender 1903, 63. und 64. Ausgabe, liegt jetzt vor. Nach dem Tode des Professors und Oberbibliothekars Dr. F. Ascherson, des verdienstvollen Schöpfers und Leiters des als „akademische Rang- und Quartierliste" wohlbekannten Deutschen Universitäts-Kalenders, ist die Herausgabe der folgenden Auflage in die Hände von Dr. Scheffer in Leipzig übergegangen. Der Kalender erscheint nach wie vor mit amtlicher Unterstützung und auf Grund des amtlichen Materiales. Der Verlag des Kalenders bleibt im Besitz der Firma K. G. Th. Scheffer in Leipzig. Die Ausgabe für das Sommersemester 1904 (65. Ausgabe) kommt Ende dieses Monats heraus. (Preis 3 M. geb., 2,25 M. brosch.)

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Krisis im Verein Berliner Künstler ist gestern gelöst. Bourat Kayser ist als erster Vorsitzender wiedergewählt, als zweiter Vorsitzender Maler Otto Engel.

ϟ Ueber die Wiederherstellung des gregorianischen Gesanges wird dem „Figaro" aus Rom berichtet: Am Montag „in albis", den 11. April, wird Papst Pius X. in der Basilika der Peterskirche eine feierliche päpstliche Messe lesen, um die 13. Hundertjahrfeier für St. Gregor den Großen zu begehen. Diese Messe wird den Sieg des gregorianischen Gesanges bezeichnen, so wie er von den Benediktinern von Solesmes wiederhergestellt wurde. Drei Chöre, die in der Apsis und vor dem Beichtstuhl stehen, werden im liturgisch gregorianischen Gesang sämtliche Teile der Messe ausführen. Die Klostermönche von Solesmes, die jetzt auf die Insel Wight geflüchtet sind, haben das Missale verbreitet, das dem Papst bei dieser Feier dienen wird. Als geschickte Miniaturisten haben die Benedektiner dieses Missale mit der Hand auf Pergament ausgeführt. Jede Seite ist mit Illuminationen geschmückt: Buchstaben und Verzierungen sind im Stil des 12. Jahrhunderts und die Notiermen nach der gregorianischen Tradition. Dieses Missale wird Pius X. zum Dank für seine Bemühungen um den gregorianischen Gesang zum Geschenk gemacht.

ϟ Der sechste internationale Kongreß für Architektur wird im nächsten Monat in Madrid abgehalten werden; er fällt mit einer Ausstellung der spanischen monumentalen Kunst zusammen, auf der Reproduktionen aller Monumente und Kunstgegenstände der Halbinsel bis 1850 zu sehen sein werden.

— Eine internationale photographische Ausstellung wird in Berlin vom 1. bis 31. Oktober 1904 von den beiden Vereinen „Deutsche Gesellschaft von Freunden der Photographie" und „Freie photographische Vereinigung" veranstaltet, denen zu diesem Zwecke die glänzenden Repräsentationsräume des neuen Abgeordnetenhauses in der Prinz Albrechtstr. zur Verfügung gestellt werden sind. Die Ausstellung wird 4 Abteilungen umfassen: 1. Kunstphotographie. 2. Wissenschaftliche Photographie. 3. Photographische Industrie. 4. Angewandte Photographie. Die Leitung der Ausstellung liegt in den Händen des Herrn Direktor Schultz-Hencke, als Vertreter der Deutschen Gesellschaft von Freunden der Photographie und des Herrn Direktor Franz Goerke, als Vertreter der Freien photographischen Vereinigung. Mitteilungen über Einteilung der Ausstellung und Zulassungsbedingungen versendet auf Wunsch die Ausstellungsleitung. Adresse: Direktor Schultz-Hencke, W. 30, Viktoria Luiseplatz 6.

— Carnegie hat, wie die Frankfurter Zeitung aus New York meldet, für die Errichtung eines College für Ingenieure, Techniker und Elektriker 1½ Million Dollar gestiftet.

Meteorologische Station zu Halle.

	16 März (9 Uhr 12 Min. ab.)	17. März (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	757,8	756,5
Thermometer Celsius	1,5	—1,9
Rel. Feuchtigkeit	69 %	82 %
Wind	NO 1	NO 2

Maximum der Temperatur am 16 März 5 8° C.
Minimum in der Nacht vom 16. März zum 17. März: —2,1° C.
Niederschläge am 17 März 7 Uhr morgens: 0,5 mm

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 16. März.

Aufgeboten: Oberpostpraktikant Friedrich Krause u. Elsbeth Wege (Magdeburg u. Schillerstr. 1). Tischler Franz Henschel u. Berta Reikowski (Gr. Brunnenstr. 51a u. Bernau). Bäcker Otto Ehrentraut u. Minna Bielig (Böllberg u. Friedrichstr. 12). Bauarbeiter Otto Raue u. Anna Rehfeld (Advokatenweg 28 u. Eichendorffstr. 36).

Eheschließung: Bäckermeister Hugo Werge u. Lina Allner (Zenkestr. 11 u. Mühlweg 13).

Geboren: Hilfsbremser Karl Haase T., Luise (Körnerstr. 36). Maschinenschlosser Max Bottig Zwill., Otto u. Fritz (Große Brunnenstr. 42). Bergarbeiter Johann Bialek T. Elsa (Seebenerstraße 47). Telegraphenarb. Franz Drews S., Franz (Breitestraße 12). Rollkutscher Hermann Schotte S., Paul (Ackerstraße 6).

Gestorben: Unverehel. Anna Bosse, 34 J. (Ludwig Wuchererstraße 2).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 16. März.

Aufgeboten: Arbeiter Karl Hugo und Minna Jülge (Ratswerder 12). Zimmermeister Otto Jänicke und Hedwig Höhn (Zwingerstr. 18 u. Spitze 31). Schlosser Otto Riesner u. Anna Leithold (Taubenstr. 4). Geschäftsführer Karl Zink und Anna Kaseler (Zenkestr. 13 u. Schillerstr. 28). Eisengießereigeh. Friedr. Lausch und Anna Brauer (Kapellengasse 6 u. Sophienstr. 36).

Geboren: Schneidermeister Gottfried Reinsdorf S., Hans (Kellnerstr. 9). Maschinenschlosser Ernst Laue S., Gustav (Kaffinerierstr. 3). Bahnarbeiter Georg Süße T., Elisabeth (Schülershof 15). Kaufmann Rudolf Engelmann S., Johannes (Rudolf Haynstr. 5). Schlosser Max Schmidt S., Herbert (Schweichelstr. 10). Rangierer Oskar Weber T., Elsa (Streiberstraße 14).

Gestorben: Schlosser Felix Müller, 19 J. (Saalberg 11). Witwe Emilie Bärenklau geb. Herf, 81 J. (Alter Markt 5). Metallputzers Friedrich Linert S. Friedrich, 1 M. (Klinik). Hulda Petersohn, 19 J. (Klinik). Geschirrführers Friedrich Werner S. totgeb. (Liebenauerstr. 14).

Auswärtige Aufgebote.

Bäcker Albert Friedrich u. Martha Mennicke (Halle u. Schlettau). Handlungsreisender Heinrich Fischer u. Auguste Schmidt (Burgörner-Neudorf). Lokomotivheizer Hermann Gose u. Auguste Lauenroth (Halle u. Dreileben). Bahnmeister-Aspirant Friedrich Neckmann u. Minna Hildebrand (Halle u. München). Fleischereibesitzer Ernst Mädel u. Martha Finke (Halle u. Zwebendorf). Bahnmeister-Diätar Friedrich Niemann u. Magdalena Heink (Halle u. Posen).

Kirchliche Anzeigen.

Domkirche: Freitag, den 18. März ab. 6 Uhr im Gemeindesaal Kl. Klausstraße 12, 5. Passionsgottesdienst.

Evang. Männer- u. Jünglings-Verein: Mauerstr. 7, Sonntag abends 8½ Uhr Missionsvortrag.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die Central-Verkaufsgenossenschaft Rheinganer Winzervereine, e. G. m. b. H. zu Eltville am Rhein, hat mit dem Alleinvertrieb ihrer Originalweine in Halle die Firma Schulze & Birner, Rathausstraße 5, betraut.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng bildet mit der ihr verbündeten convertibelsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureaus für Provinz Sachsen u. Herzogtum Anhalt: **Magdeburg,** Breiteweg 62/63.

630 Stück in allen Stoffarten **aussergewöhnlich billig.**

Kostümröcke Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040317035/fragment/page=0002

Einjährig-Freiwilligen-Ausrüstung:

Uniformhemden mit und ohne Manschetten,
Trikothemden,
Trikotbeinkleider,
Reithosen (ohne Naht),
Trikot-Kniehosen,
Socken u. Strümpfe,
Handschuhe,
Hosenträger.

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstrasse 6.

Die neuen
Frühjahrshüte für Herren
sind eingetroffen!

Langjährige Spezialität meiner Firma!
Modernste Wiener Haarfilzhüte
von **Wilh. Pless, Wien,**
K. K. Hoflieferant
9,50 M., allerfeinste Qualität **11 M.**

Englische Hüte
von
Christy, London,
6,50, 8,50 und prima Qual. **11 M.**

Ferner grosse Auswahl in anderen erstklassigen Marken wie **Klenz, Hablg** und **Amerikaner.**

Neuheiten in aparten weichen Hüten.

K.K. HOF-HUTFABRIKANT

Herm. Oetting,
Gr. Steinstr. 12. Bazar für Herren.

Pädagogium Bad Sachsa,
berechtigte Realschule.
Herrliche u. gesunde Lage. Hervorragende Pflege u. strenge Beaufsichtigung der Zöglinge. Prosp. kostenfrei durch **die Direktion.**
Die Anstalt wird **zu Ostern 1905** als **berechtigte Realschule** nach **Blankenburg a. Harz verlegt** u. unter derselben Leitung und genau in der bisherigen Weise **dort weitergeführt.**

Vogtol neuestes
flüssiges Metall-Putzmittel
erregt allgemein Erstaunen,
überragt alle Metall-Putzmittel.
Adalbert Vogt & Co., Berlin O. 112.

Wilhelm Reichert, Geiststraße 37,
empfiehlt
Wild, Geflügel, junges Gemüse,
als Neuheit: **Carotten,** junge frische Pariser.

Die Sammlung des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien, Abteilung Halle a. S., wegen der Notleidenden in Südwest-Afrika, ist geschlossen worden und hat einen Ertrag von **1603,70** M. ergeben. Der Vorstand dankt herzlich allen, welche hierzu beigesteuert haben und teilt die Liste der Geber mit: Konsl.-Rat G. 3 M., Fr. Oberst H. 5 Mark, Sammlung beim Diner i. Gold. Schiffchen 40 50 M., Frl. Kl. B. 3 M., Fr. A.-Rt. M. 4 M., Fr. Kfm. Th. 6 M., Frau Pastor M. 5 M., Frau Geh.-Rat L. 10 M., Rntr. G. D. 20 M., Fr. L. M. 4 M., Frau Bankier Fr. 10 M., Fr. H. Kl. 5 M., Sammlung bei Frl. Sch. 4 50 M., Fr. M. L. 20 M., Fr. v. C. 3 M., Fr. Kom.-Rat St. 30 M., Fr. Ca. 3 M., Fr. E. B. 3 M., Fr. M. B. 3 M., Frau Rentier B. 5 M., Oberpl. Kn. 5 M., Frau Postinspektor J. 2 M., Fr. Lt. J. 5 M., Fr. Gen.-St. 20 M., Frau Bankier St. 50 M., Fr. L.-Rat H. 3 M., Frl. L. B. 3 M., J. Exp. von Nr. 10 M., Frau Geh.-Rat v. Br. 5 M., Mbl. v. Fr. G.-Rat L. f. Sammlg. vom 28./1. 2 00 M., General R. 10 M., Frau Dr. U. 10 M., Frau Dir. N. 10 M., Frau Dr. T. 100 M., Fr. B.-R. L. 20 M., Frau Bankier L. L. 5 M., Fr. Geh.-Rat St. 5 M., Frau Komm.-Rat Schl. 30 M., Geh.-Rat R. 20 M., Fr. Prof. R. 10 M., Major H. 5 M., Major von B. 5 M., Frau Major H. 3 M., Fr. Th. Gr. 10 M., Smlg. b. Buchhdlg. N. 5 M., Fr. Kur. M. 10 M., Samml. des Hrn. Oberst v. B. bei einer Offiziers-Zusammenkunft 117 50 M., A. & L. H. 21 M., Fr. B. 20 M., Frau Professor S. 3 40 M., Sammlung d. Herrn R. (Blätter-Schützen-Gesellschaft) 46 M., Frau Professor Sch. 10 M., Geheim-Rat R. 10 M., Frau Rentier J. 30 M., Ungenannt 0.60 M., Frau Rentier M. R. 3 M., Frl. S. von R. 10.50 M., Sammlung bei Wr. & St. 50 M., Sammlung von Frau Geheim-Rat E. 7 40 M., Frau Geheim-Rat A. D. 100 M., Frau Geheim-Rat R. L. 100 M., Smlst. Reichshof 11 M., Sammelstelle Fa. H. 6 M., Sammlung T. & Gr. 10 M., Dr. med. Gr. 20 M., Sammlung von Offizieren durch Frau Geheim-Rat L. 64.50 M., Fr. H. St. 50 M., Kgl. Bez.-kom. Halle a/S.: Sammlung der Herren Offiziere des Beurlaubten-Standes des Landwehr-Bezirkes Halle a/S. am 29. Februar 1904 157 M., Hr. L. B. 50 M., Fr. T. Gr. 10 M., Sammlung des Offizier-Korps des Mansf. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75 40 M., Smlst. bei B. & Br. 24.50 M., Frl. B. K. 1 M., Br. 3 M., Elsa 10 M., M. N. 20 M., Fr. K. 6 M., Fr. von N. 5 M., E. Str. 5 M., L.-Rt. L. 5 M., v. R. 10 M., Frl. L. 3 M., L. 1.60 M., O. 1.10 M.

Was ist Platen?

Hüte in den geschmackvollsten Façons zu Mk. 3.—, 3.50, 4.50, 5.—, 6.—, 6.25, 7.—, in allen Preislagen das Feinste bei
Otto Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 36 (Bischofs-Bräu).
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Biermarken
empfiehlt **Ferd. Haassengier,**
Barfüsserstraße 9.

Zum
Umzuge
empfehle:
Linoleum-Läufer von 70 Pf. an pro Meter.
Linoleum-Teppiche von 3.60 Mk. an pro Stück.
Linoleum-Vorlagen vor Waschtische.
Linoleum-Rester z. billigst. Preisen.
Linoleum 1,20 Mk. pro qm **zum Auslegen** ganzer Zimmer.

Hugo Nehab
Nachflg.,
Spezial-Geschäft
für Gummiwaren, Wachstuch und Linoleum.
27 Gr. Ulrichstr. 27,
obere
68 Leipzigerstr. 68.

Der
Ausverkauf
vorjähriger
Sonnen-Schirme
dauert nur
bis 17. März.
Schirmfabrik **F. B. Heinzel**
Leipzigerstr. 98.

Einen sehr gut erhaltenen
Landauer
verkauft **Bernhard Koch,**
Schraplau bei Halle a/S.

Weidensteckling!
Rentable Ausnutzung
für **ungünstig gelegene,** zu anderen Kulturen weniger geeignete **Grundstücke** ist
die Weidenkultur!
Für **Ufer-Befestigungen, an Bächen, Flüssen,** für **Sumpf- und Moorboden!**
Bei richtiger Sortenwahl für alle Bodenarten geeignet. Bei Bestoll. Kulturanw. Katalog über **Obstbäume, Gehölze, Rosen etc.** stehen zu Diensten.
R. Zersch, Baumschulen,
— **Köstritz** i. Thür. —

Saathafer Beseler II,
a Zentner 8 M. franko Querfurt oder Obhausen verkauft
Domäne Querfurt.
Behm.

In unserem Verkaufslokal
Grosse Ulrichstrasse 4—5
finden Sie an
Ostereiern und
Ostergeschenken
die reichste Auswahl.
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt.

Abonnements auf Zeitschriften
nimmt zum neuen Quartal entgegen
Otto Hendel, Buchhandlung,
Markt 24.

Gebr. Zorn, Hoflieferanten, Gr. Ulrichstr.,
empfehlen:
Tafelgeflügel
in tadelloser frischer Ware bei grösster Auswahl billigst.
Prachtvolle Madeira-Ananas,
hocharomatische, goldgelbe Früchte.
Frischen Bergsträsser Waldmeister.
Bowlenweine
in ganz vorzüglichen Qualitäten a Flasche 50, 60 und 75 Pfg.
Bei Mehrabnahme Preisermässigung.

Aerztliche Praxis
nahe Großstadt in der Prov. Sachsen ohne Entschädigung sofort abzugeben. Anfragen unter **H. F. 388** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Französin wünscht Damen u. Kind Unterricht in der Konv. ihrer Muttersprache zu geben. Auch Beaufsicht. von Schularbeiten. Vorlesen, Gesellschaft leisten wird übern. Gute Referenzen. Offerten unter **Nn. 227** an die Exp.

Kindergarten Harz 13.

Diskr. Frauenl. beh. Fr. **H. Engelhardt,** Leipzig-Gohlis, Privatstr. 27, I.

---

1 Gleichstrom-Elektro-Motor, 1/2 PS.
2 Treb „ „ „ 1/2 „
1 do. „ „ „ 1 1/2 „
sind preiswert zu verkaufen.
C. Berger, Gottesackerstraße 16.

Nußbaum-Pianinos,
mehrere guterhaltene, 250 bis 350 M. verkaufen unter langjähr. Garantie
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a, am Waisenhause.

Durken Weltgeschichte, 45 Bände Hlbfrz., neu, zu verk. **Off. unter B. t. 3594** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Medizinal-Tokayer
per Fl. 1,75, 3 Fl. 4.80.
A. Krantz Nachf.
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
— 5% Rabatt. —

Fisch-Konserven
verkaufe, um vor Eintritt der wärmeren Jahreszeit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Fischhalle Germania, Steinweg 52.

Gravierung kostenlos.

Massiv goldene
Verlobungs- u. Trauringe
5 bis 8½ Millimeter breit, 8 karät., 14 karät. und 18 karät. jedes Stück mit dem Feingehaltsstempel (333, 585 beziehlich 750) und mit meinem Firmenstempel T versehen, halte ich das
ganze Jahr hindurch
das Stück zu 4 4½, 5, 5½, 6, 7, 7½, 8, 9, 9½, 10, 11, 12, 14, 14½, 15, 16, 16½, 19, 19½, 20, 21, 22, 24½, 25, 25½ und 26 M. in
allen Größen vorrätig.
Juweller **Tittel,**
Schmeerstr. 11.
5% in Sparmarken.

Soeb. erschien u. ist **gratis** u. **franko** erhältlich: **Bad Neuenahr,** seine **Wirkungen, Orts- u. Kurverhältnisse,** sow. **Vorschriften** für **Zuckerkranke** u. deren **Ernährung** nach den **neuesten Erfahrungen** zusammengestellt von **Franz Schroeder,** Eigentümer des Grand Hotel Flora, Bad Neuenahr.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres teuren unvergeßlichen Vaters, sagen allen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege herzlichen Dank. Herzlichen Dank auch Herrn Diakonus Wagner für seine trostreichen Worte am Grabe.
Halle a/S., den 16. März 1904.
Die trauernde Familie Thiele.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester und Schwägerin, Frau
Ida Nöding geb. Wenzel
sagen wir aufrichtigen Dank.
Halle a. S., den 16. März 1904.
Die Hinterbliebenen.

Danksagung.
Tiefgerührt durch die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter **Wilhelmine Trolschke** sagen allen für die zahlreichen Blumenspenden unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Diakonus Jänicke für die trostreichen Worte am Sarge.
Köthen u. Ofrau, den 14. März 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Margarete Arendt mit Herrn Dr. med. Paul Danckworth (Magdeburg).

Vermählt: Herr Wolfgang Boeck mit Frl. Gertrud Polter (Leipzig).

Geboren: Sohn: Herrn Wilhelm Reinhardt (Leipzig). — Tochter: Hrn. Schulinspektor Polmeister (Braunschweig).

Gestorben: Frau Alwine Lobe (Leipzig); Frau Hanny Körner geb. Franz (Glendnitz); Herr Rentier Gregor Geith (Altenburg); Herr Buchhalter Richard Merbach (Delitzsch); Frl. Henriette Berat (Zerbst); Frau Ernestine Voigt geborene Reißig (Weimar); Hr. Rentier Gottlieb Kleßing (Halberstadt); Herr Erdmann Friedemann (Torgau); Frau Witwe Wilhelmine Weiße geb. Hörchner (Torgau); Frau Henriette Rädisch geborene Hart (Rudolstadt); Herr Werkführer Friedrich Helmrich (Altenburg); Frau Schulrat Sachse geborene Reis (Heiligenstadt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040317035/fragment/page=0003

Hansa-Linoleum.

Niederlage bei: Friedrich Arnold (Inh. A. u. H. Heller), Grosse Ulrichstrasse 11 (Mars la Tour).
Arnold & Troitzsch, Grosse Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.
Freitag den 18. März, Anfg. 8½
Familie Schierke.
Sonnabend: Benefiz Weber.
Flachsmann als Erzieher.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riedeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Das **aussergewöhnliche**
Sensations-Programm.
Marnitz-Mancello-Truppe,
3 Damen, 1 Herr.
Grösstes akrobatisches Damen-Potpourri.
Miss Delmora
mit ihren wundervollen lebenden Tableaus:
„Moderne Bisonkerien.“
Hochkünstlerische Novität!
Die Original
Buren-Scharfschützen.
Kapitän Max Slema und Miss Alice Slema.
Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Schiesskunst!
Wulfenia-Trio
Damen-Kunstreisaus-Terzett.
Hombert u. Renardo.
Musical-Burlesque-Excentrics.
Des durchschlagenden Erfolges wegen prolongiert:
Max Frey
mit neuem Schlagerprogramm.
Londé Tilly.
Produktionen an der persischen Stange.
Novität! Novität!
Alima Resso,
feiche Kostüm-Soubrette.
Dröses Velograph,
aktuelle lebende Photographien.

Café Roland

Täglich **Konzert** der **Moosbacher Bauern-Kapelle.**
Dir. W. Troitzsch.
Anfang 7 Uhr abends.

Bier-Palast

Gr. Steinstraße.
Künstler-**Patuschka-Konzert**
Ensemble Dir. H. Wirth Patuschka.

Aufklärung über Ruberoid-Dachpappe!

Ueber die unbesandete und dafür mit Speckstein pulver abgestreute, mit **teerartigen Petroleum-Rückständen** imprägnierte und deshalb mit **heller Flamme** brennende **Ruberoid-Dachpappe,** welche als Einlage **lediglich** die Rohpappe der bekannten **Asphalt-Dachpappe** besitzt, aber ca. **4 bis 5 mal so teuer** als letztere verkauft wird, bringt das **„Bitumen,“** die Fachzeitschrift für die Asphalt-, Teer-, Erdöl-, Paraffin- etc. Industrie unterm 1. März cr. folgenden kurzen Vorbericht aus der am 24./25. Februar cr. im Architektenhause zu Berlin abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Verbandes deutscher Dachpappenfabrikanten E. V.:

„Nach Referaten der Herren Müller-Prenzlau, Broh-Posen und einem Experimental-Vortrage des „Herrn Roehming-Halle wurde trotz eines Gegenreferates des Herrn Direktor Röhrig (Ruberoid-Vertreters) **einstimmig** festgestellt, dass **Ruberoid-Pappe** in der Tat eine **Dachpappe** ist, die „sich von der **Asphalt-Dachpappe lediglich** durch die Art der Imprägnierungsmasse unterscheidet, **letzterer** gegenüber aber **mindestens keine Vorteile** aufzuweisen hat. Die Verhandlungen führten zu dem Beschlusse, die näheren Einzelheiten in einer **besonderen,** vom Vorstand zu verfassenden **Broschüre** niederzulegen und diese Broschüre den Verbandsmitgliedern zur „Verfügung zu stellen.“

Zur öffentlichen Kenntnis sei noch erwähnt, dass Ruberoid-Dachpappe lt. ministerieller Bekanntmachung vom 25./4. 99 im Königreich Sachsen zu Dachdeckungen **nur zugelassen ist,** wenn qu. Pappe **sofort** nach erfolgter Eindeckung **extra gestrichen** und **gut abgesandet** wird.

In der ferner vor einigen Tagen in Stettin vor offiziellen Kreisen stattgefundenen Brandprobe **übertraf, laut öffentlichen Berichten, das doppellagige Pappdach** wesentlich das in unlauterer Reklame und als sogenanntes Idealdach (?!) angepriesene Ruberoidpappdach, **welches schneller Feuer fing** und bei dem **die Imprägnierungsmasse wie siedendes Oel vom Dache lief.**

Hoppe & Roehming,
Asphaltwerk u. chemische Teerprodukten-Fabrik.

Ernst Ochse, Halle a. S.,

bleibt nach wie vor
vorteilhafteste Bezugsquelle
für
geröstete Kaffees
feinster Geschmacksrichtung
a 100, 120, 140, 160, 180 u. 200 Pfg. per Pfund,
dabei Menado-Mischung schon von 140 Pfg. an.

Kakao, Schokoladen, Thee und Biskuits
in größter Auswahl.

Kolonialwaren und Landesprodukte,
prima Qualitäten.
Gütige Bestellungen — auch durch Fernsprecher Nr. 371 — werden mittelst Transport-Fahrräder schnellstens in Ausführung gebracht.

Ernst Ochse,
Inhaber der Kaffee-Rösterei „Merkur“,
Kolonialwaren-Handlung ersten Ranges.

Welt-Panorama. Gr. Ulrichstr. 6, I. geöffn. v. 2—10.
Buffalo und die **Niagara-Fälle.**

Gustav Adolf.

Dramatisches Festspiel (1 Vorspiel und 4 Abteilungen)
von **D. Paul Kaiser,** Pfarrer an St. Matthäi, Leipzig.

Zum Besten: des Evangelischen Bundes, der protestantischen Bewegung in Oesterreich, des hiesigen Evangel. kirchl. Hilfsvereins (Stadtmission).

Dargestellt vom Evangelischen Festspiel-Verein unter gütiger Mitwirkung von Bürgern und Bürgerinnen von Halle und Umgebung unter Leitung und Mitwirkung des Regisseurs Herrn Walther Sieg vom Stadttheater Halle.

Spieltage: 17., 20., 22. und 24. März.
Farben: weiß, rosa, gelb, grün.
Kassenöffnung: 7 Uhr. Anfang des Festspiels: 8 Uhr
in den **Thalia-Festsälen,** Geiststraße, Halle a. S.

Vorverkauf: Frz. Beeck, Big.-Handl., Leipzigerstr. 56, Fernspr. 829 Tauch & Große, Buchhdl., Gr. Steinstr. 12, Fernspr. 483. Steinbrecher & Kasper, Big.-Hdl., Marktplatz, Fernspr. 369 und Scharrenstr. 1, Fernspr. 84. Köhler & Voetsch, Big.-Handl., Geiststraße 32, Fernspr. 961. und Ludwig Bücherer, Kaiserstraße 75, Fernspr. 954.

Anfragen zu richten: Hallesche Schreibstube, Kaiserstr. 16, Fernspr. 2794.

Preise der Plätze: Sperrsitz 3 M. I. Platz 2 M. II. Platz 1,50 M. Balkon num. 1,50 M. Balkon-Hinterreihen und III. Platz 1 M. Galerie 0,50 M. Stehplatz 0,30 M.

Evangel. Festspiel-Verein.

Vorläufige Anzeige!
Nur **4** Soireen.

Kaisersäle (grosser Saal) Sonntag den 20. März
I. Soiree der humoristischen Original
Müller-Lipart-Gipner-Sänger
Herren: **Müller-Lipart, Gipner, Stuhr, Joachim, Seidel, Nickel, Reichert** und **Blug.**
Direktion: **Müller-Lipart u. Gipner** (seit 1868).
8 nur erstklassige Künstler!
Anerkannt die beste und feinste Quartett- u. Konzert-Sänger-Gesellschaft Deutschlands, welche im Besitz von Kunstscheinen behördlich anerkannter Autoritäten ist.
— Ueberall durchschlagender Erfolg! —
Billets vorher a 50 ₰ in d. Zig.-Gesch. der Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt, Filiale: Geiststr. u. im Rest. der „Kaisersäle“. Jeden Abend hier noch nicht aufgeführtes hochamüsantes, dezentes **Familien-Programm.**

Geldschrank, starker Panzer, v. 2 Größen Wegh. billig bei **Mann,** Ankerstraße 3.

Bauernschenke, Reilstraße 126. **Damenkapelle.** Anfang 7 Uhr.

Stadttheater Halle.

Donnerstag den 17. März
180 Ab.-B. 4. B. Beamtenkart. ungültig.
Benefiz Stahlberg und Frau.
Lumpaci Vagabundus,
oder: **Das liederliche Kleeblatt.**
Original-Zauber-Posse in 3 Akten von J. Nestroy. Musik von Adolf Müller.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Fritz Berend.
Dirigent: Hr. Kapellmeister Schreiber.

Personen.

Stellaris, Feenkönig	Hr. J. Heinz
Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee	Frl. T. Effilag
Brillantine, ihre Tochter	„ H. Runglus
Amarosa, eine mächtige Fee, Beschützerin der wahren Liebe	„ J. Ravenau
Mystifax, einalt. Zauberer	Hr. Rommenbruch
Oberis, sein Sohn	„ E. Horant
Fludribus, Sohn eines Magiers	„ R. Böttcher
Lumpaci Vagabundus, ein böser Geist	„ H. Rudolph
Leim, ein Tischlergeselle	„ K. Aluing
Zwirn, Schneidergeselle	„ K. Stahlberg
Knieriem, Schustergeselle	„ Fr. Berend
Pantsch, Wirt und Hausvater in Ulm	„ F. Pflüger
Fassel, Oberknecht in einem Brauhause	„ F. Amberg
Sepherl } Kellnerin	Frl. R. Gellert
Hannerl }	„ R. Walden
Ein Hausierer	Hr. A. Dalwig
Strudel, Gastwirt „Zum goldenen Rockel“	„ E. Lübben
Hobelmann, Tischlermstr. in Wien	„ K. Schölling
Peppi, seine Tochter	Frl. Th. v. Kroll
Gertrud, Haushälterin in Hobelmanns Hause	„ A. Amberg
Reseri, Magd daselbst	„ E. Seidel
Hackauf, Fleischermeister in Prag	Hr. G. Jungk
Ein Maler	„ R. Jules
Ein Bediener	„ F. Dern
Herr von Windwachtel	„ M. Kaufmann
Herr von Lüftig	„ A. Naß
Signora Palpiti	Frl. E. Rosen
Kamilla } ihre	„ M. Müller
Laura } Töchter	„ B. Saria

Ende nach 10¼ Uhr.

Freitag den 18. März
181. Ab.-B. 1. B. Beamtenkarten gültig.
Armide.
Sonnabend: 7. Zyklus-Vorstellung.
Der Richter von Zalamea.

Walhalla-Theater.

Dir.: **F. W. Jedermann.**
Gastspiel des
Berliner Apollo-Ensembles.
Heute vorletzte Aufführung von Paul Lincke's größtem musikalischen Werk
Im
Reiche des Indra.
Pompöse Ausstattungs-Operette in 3 Akten mit
Cäcilie Carola
als Gast und des elektrischen Balletts
Leuchtende Brillanten.
Allabendlich enormer Erfolg!
80 Mitwirkende.
Die größte Sehenswürdigkeit Halles.

Freitag den 18. März
Ehrenabend
für den Komponisten **Paul Lincke**
unter persönlicher Leitung desselben
zum letzten Male:
Im Reiche des Indra.

„Weissbier-Salon“

Inh.: **G. Schmidt.**
Bürgerliches Verkehrslokal.
= Täglich Spezial-Gerichte = bei kleinen Preisen.
Mittagstisch a 60 u. 100 Pfg. im Abonnement 75 Pfg.
Ausschank v. Rauchbier Pilsener.
Renovierter Saal
zur Abhaltung von Festlichkeiten
Bernburgerstr. 25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040317035/fragment/page=0004